



Startseite / Scharnhorst wieder Treff für Handicapped



Scharnhorst. "Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt", so stimmten die Besucher zu Beginn des diesjährigen Freizeittreffs der Handicapped ein. Wieder einmal bot die Gemeinde Dortmund-Scharnhorst am Samstag, 9. Juni 2018 ihre Gastfreundschaft an.

Apostel Wolfgang Schug, in der Gebietskirche Westdeutschland für die Seelsorge an den Handicapped zuständig, eröffnete die Freizeit und hieß die Teilnehmer herzlich willkommen. Bevor alle gemeinsam unter der Leitung von Daggi Berg am E-Piano das Lied von Gottes Segen als einem Zelt sangen, hatte auch Tim aus dem Kreis der Handicapped noch eine Begrüßungsrede parat, in welcher er allen einen schönen Tag wünschte.

Zelt der Zusammenkunft

Als Motto hatte Simone Gittel, die die Treffen schon seit dem Jahr 2000 plant und vorbereitet, diesmal das Motto "Zelt der Begegnung" ausgewählt. Schon das einladende Plakat bot Raum für eine Menge Ideen zu diesem Thema. Der Regenbogen als ein Zeichen Gottes am Himmelszelt und die Abbildung eines Zeltes, wie wohl die Stiftshütte ausgesehen haben mag, deuteten auf das Motto hin.

Auch die Schatten spendenden Pavillons, unter denen sich die Besucher bei der herrlich hellen und warmen Sonne zu Gesprächen und zum Essen und Trinken einfanden, glichen Zelten der Begegnung und des Zusammenkommens. Verschiedene Stände, an denen Jugendliche und Kinder unter Anleitung musizierten oder bastelten, waren zuallermeist unter dem Dach hoher Bäume wie unter einem Zelt platziert.

Bitte bleib bei uns!

Mit dem Lied "Zeige uns den Weg" besangen die Teilnehmer verschiedene Lebensphasen, in denen ihnen Gott den Weg weisen möge und schlossen mit dem Wunsch "Bitte bleib bei uns!" Traditionell endete die Scharnhorster Freizeit mit dem Irischen Segen, der den Wunsch nennt: "Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand." Das sollte heißen und

wünschen, dass auch unterwegs die Geborgenheit Gottes, einem Zelt gleich, alle begleiten möge.

11. Juli 2018

Text: Günter Lohsträter

Fotos: Günter Lohsträter

